

Aktivitätsnummer: *NW 2023/1025*
Projektbezeichnung: *Heinsberg-Uetterath, Kirchaue/Nygen*
Auftraggeber: *Stadt Heinsberg*

Grabungsleitung: *Franz Christoph Roth B.A.*
Grabungstechnik: *Markus Rostalski*

Kurzbericht zum Bearbeitungsstand vom 28.03.2023

Bericht Nr.: 1

Im Zuge eines Bebauungsplanverfahrens plant die Stadt Heinsberg, Baugrundstücke im Ortsteil Uetterath zu erschließen. Ziel ist die Entwicklung von qualifiziertem und aufgelockertem Wohnungsbau in Einfamilienhausbauweise. Da sich der östliche Teil der Projektfläche im Bereich des vermuteten Bodendenkmals VBD 0080 – römische Trümmerstelle – befindet, wurde vom LVR – Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland (LVR-ABR) eine archäologische Sachverhaltsermittlung gefordert.

Östlich der Projektfläche befindet sich eine römische Fundstelle, deren Ausdehnung in die Projektfläche hinein nicht klar ist. Es handelt sich um eine römische Trümmerstelle, d. h., dass in diesem Bereich römischer „Bauschutt“ erfasst wurde, der auf eine ehemalige Bebauung, z. B. eine *villa rustica*, hinweisen kann. Da derartige Anlagen von größerer Ausdehnung sein können, bleibt zu klären, ob und gegebenenfalls wie weit eine mögliche Fundstelle in das Projektareal hineinreicht.

Auf den historischen Karten des 19. Jahrhunderts ist das Projektareal unbebaut. Auf der Preußischen Neuaufnahme querte ein Nordwest-Südost orientierter Weg den östlichen Bereich der Fläche, darüber hinaus lassen die historischen Karten keine Rückschlüsse auf archäologische Hinterlassenschaften zu.

Die archäologische Sachverhaltsermittlung fand vom 27.03.-28.03.2023 statt. Währenddessen wurden durch die Firma Xrent unter der Leitung des zuständigen Archäologen drei Ost-West ausgerichtete Sondagen (**AB 3 bis 5; Anlage und Abb. 01 bis Abb. 03**) von je 6 m Breite und 50 m Länge aufgezogen sowie jeweils ein Geoprofil angelegt und dokumentiert.

Die Geoprofile wiesen Unterschiede auf: Während die Schichtenfolge im Geoprofil **6** von kompakt gelagertem Schluff, der mit Mittel- bis Grobkies durchsetzt war, dominiert wurde (**Abb. 04**), konnte in den beiden Geoprofilen **7** und **8** hingegen ein Schichtpaket aus Schluff über Sand mit geringem Lehmanteil erkannt werden (**Abb. 05** und **Abb. 06**).

In den drei Sondagen (**AB 3 bis 5**), die angelegt wurden, konnten keine anthropogenen Befunde und Funde festgestellt werden.

Franz Christoph Roth B.A.
Goldschmidt Archäologie & Denkmalpflege
Monschauer Str. 199, 52355 Düren

Düren, 06.04.2023



Abb. 01: Übersicht AB 3 gg. O (Foto: Franz Christoph Roth).



Abb. 02: Übersicht AB 4 gg. O (Foto: Franz Christoph Roth).



Abb. 03: Übersicht AB 5 gg. O (Foto: Franz Christoph Roth).



Abb. 04: Geoprofil 6 gg. S (Foto: Franz Christoph Roth).



Abb. 05: Geopprofil 7 gg. N (Foto: Franz Christoph Roth).



Abb. 06: Geopprofil 8 gg. S (Foto: Franz Christoph Roth).

